

Wir Lehrer verdienen immer viel weniger als in vergleichbaren anderen Berufen ...

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 16. November 2019 10:14

Zitat von Hannelotti

Ohne jetzt wieder ein "Lehrer-verdienen zu wenig/zu viel"- Fass aufmachen zu wollen, aber die Frage stelle ich mir hier ständig beim Lesen: Was zum Kuckuck kennt ihr hier alle für Leute? Ich kenne niemanden, ja NIEMANDEN, der auch nur ansatzweise so viel wie ich verdient. Ich liege mit meinen A13 grundsätzlich mindestens 1000€ Netto drüber. Das meine ich genau so, wie ich es sage: In meinem Freundes-/Verwandten-/Bekanntenkreis ist mir bisher noch keiner begegnet. In welchen Kreisen verkehrt der gemeine Pädagoge? 🤔 Oder verkehre ich in den "falschen" Kreisen? 

Ich glaube, das ist das Hauptproblem, dass manche immer nur nach denen schauen, die mehr haben. Automatisch fühlen sie sich schlecht(er) und womöglich sogar "ungerecht behandelt". Man kann auch auf alle die schauen, die mit weitaus weniger zurechtkommen müssen oder die sich trotz eines 40-Stunden-Job noch vom Jobcenter eine Unterstützung holen müssen. Ja, ja, ich weiß, die haben nicht studiert. Dann schaue man mal auf all jene, die studiert haben, aber keine auskömmliche Anstellung fanden und sich nun in schlecht bezahlten Honorarjobs und prekären Arbeitsbedingungen herumschlagen, z.B. ganz oft in der Weiterbildung, z.B. in Sprachkursen Man braucht ja auch nur auf die Privatschullehrer zu schauen, die - siehe die andere Diskussion - **zum Teil 37% weniger verdienen** als die vergleichbaren Lehrer an öffentlichen Schulen.

Und dann überlege man mal, was wir netto raus haben, **je nach Lehramt und Erfahrungsstufe und Bundesland und Anstellungsart und Steuerklasse**, aber doch deutlich über 2000,- Euro netto und oft mehr als 3000,- Euro netto (im hohen Dienstalter wohl auch über 4000,- netto) und davon kann man nicht leben? Ich fürchte, es ist dieses ewige Nicht-Genug-Bekommen-Können, mit dem **wir uns selbst unzufrieden machen** und was nebenbei gesagt auch das menschliche Zusammenleben, inklusive die Natur usw. kaputt macht. Wir haben allen Grund zufrieden zu sein. Übrigens:

Zitat von Zitat

Der Unterschied zwischen Haben und Habenwollen Studien legen außerdem nahe, dass sich das Streben nach Reichtum negativ auf unsere Lebenszufriedenheit auswirkt. Wer finanzielle Ziele als zentralen Ausgangspunkt seines Handelns definiert,

macht sein Lebensglück zwingend von extrinsischer Motivation abhängig. Laut der [Selbstdeterminationstheorie](#), dem einflussreichsten Gedankengebäude der letzten 30 Jahre zur Frage, was Menschen im Kern antreibt, streben Menschen nach der Befriedigung von drei grundlegendenpsychologischen Bedürfnissen: erstens Bindung an andere Menschen, zweitens Kompetenzerleben und Selbstwirksamkeit, und drittens Autonomie.

<https://www.zeit.de/karriere/beruf...nheit-einkommen>

Nein, ich sage damit nicht, dass Lehrer zu viel verdienen oder gar, dass sie weniger verdienen sollten. Ich sage, wir verdienen gut.